

Die Zukunft im Salzlandkreis wird geprägt sein durch den demografischen Wandel. Vielerorts wird die Bevölkerung in der Region schrumpfen, in manchen Bereichen wahrscheinlich bis zur kritischen Grenze der wirtschaftlichen Tragfähigkeit einzelner Daseinsvorsorgeinfrastrukturen. Damit wird eine Bereitstellung solcher Angebote zunehmend schwieriger, sie ist aber wichtig für zukünftige Bleibeentscheidungen der Menschen im ländlich geprägten Landkreis.



Smart.Region Salzlandkreis – Der Salzlandkreis gestaltet seine digitale Zukunft

Ein Werkstattbericht aus der Kreisverwaltung

Der Salzlandkreis stellt sich diesen Herausforderungen und möchte hier Verantwortung übernehmen. In den letzten Jahren wurden innerhalb verschiedener Projekte kreative, übertragbare Ideen und Lösungsansätze dahingehend untersucht, wie es gelingen kann, gleichwertige Lebensverhältnisse und damit die Zukunft des ländlichen Raumes auch für künftige Generationen im Salzlandkreis sichern zu können. Dabei zeigte sich immer wieder, was durch Kooperation, was im Miteinander und über administrative Grenzen hin-

ausgedacht, möglich werden kann. Ganzheitliches fach- und ebenenübergreifendes Denken kann helfen, Barrieren abzubauen und Kräfte zur Umsetzung neuer Ideen zu bündeln. Gemeinsam entwickelt sich ein Gespür für das Morgen, finden sich Strategien zur Gestaltung der Zukunft und entstehen aufeinander abgestimmte Grundlagen für wegweisende Entscheidungen zur rechten Zeit. Immer dort, wo jeder etwas für sich und seine eigenen Interessen herausziehen kann, wird das Zusammenspiel der jeweiligen Akteure gefördert und eine Vision, wie

die von einer «Smart.Region Salzlandkreis», kann inhaltlich und in all ihrer Vielfalt aktiv gestaltet werden.

Die Entwicklung zur digitalen Gemeinschaft wird die nächsten Jahre im Salzlandkreis verändern. Wenn es gelingt, Menschen auch regional so zu vernetzen, dass sie in unterschiedlichen Konstellationen, je nach Kontext, miteinander interagieren können, werden sich Erfolge in der Digitalisierung von Gesellschaft und Region zeigen. Eine zentrale Rolle zur Erschließung neuer „smarter“ Themen werden die Städte und

Gemeinden und ihre Fähigkeit zur kreisweiten Vernetzung ihrer eigenen IT-Infrastrukturen einnehmen. Wenn bereits bestehende digitale Prozesse gemeinsam weiterentwickelt und kommunale „Einzelsysteme“ geeignet und funktional verknüpft werden, entstehen dabei Rahmenbedingungen für ganzheitlich gedachte digitale Strukturen aus aufeinander abgestimmten Einzelkomponenten zur standardisierten, medienbruchfreien und interoperablen Zusammenarbeit. Begreift man das komplexe Zusammenspiel von Basisinfrastruktur (Breitband-, Mobilfunkanbindung), kommunalen IT-Infrastrukturen (Rechenzentren, IT-Dienstleistern), digitalen Verwaltungsprozessen (OZG, E-Akte, Fachverfahren, Servicekonten etc.) und gesellschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Anforderungen (Open Government, Bürgerkonto, Digitale Dienste zu Daseinsvorsorge und Mobilität) in einer sich bedingenden Gesamtheit, entsteht fast von selbst das Zielbild einer «Smart.Region Salzlandkreis».

Der im Salzlandkreis von unterschiedlichen regionalen Akteuren intensiv geführte Diskurs stützt die Sicht der Bundes- und Landesebene, dass zu kleinteilig gedachte regionale Organisationseinheiten nicht mehr mit den immer schnelleren Entwicklungen des digitalen Wandels mithalten werden. Das Design zukünftiger Digitalisierungsarchitekturen wird sich daher mit großer Sicherheit von der heute vielerorts vorzufindenden Situation unterscheiden. Nur ein ausgewogenes Verhältnis zentraler und dezentraler Strukturen und Verantwortlichkeiten

wie wichtig interkommunale Zusammenarbeit für selbstbestimmtes zukünftiges Handeln wird, zeigen die im Salzlandkreis gemachten Erfahrungen der letzten Jahre.

Interkommunale Kooperation – Geodatenmanagement, ein Baustein zukünftiger digitaler gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse im Salzlandkreis

Geodaten, als Teil der „Big Data World“, und ihr hoher Informationsgehalt werden auch im Salzlandkreis seit einigen Jahren immer mehr zum unverzichtbaren Werkzeug für die Beantwortung zentraler Fragen. Gut vernetzte raumbezogene Informationen sind schon heute immer mehr Grundlage einer Vielzahl von Entscheidungen und Treiber der Entwicklung zur vernetzten Region, zur «Smart.Region Salzlandkreis». Egal ob demografischer Wandel, Daseinsvorsorge und Mobilität, Wirtschaftsentwicklung oder Klima- und Umweltschutz, mit qualitativ hochwertig erfassten Geodaten lassen sich komplexe fach- und ebenenübergreifende Zusammenhänge analysieren, Entscheidungsprozesse faktenbasiert unterstützen und innovative Ideen zu neuen Geschäftsmodellen weiterentwickeln.

Geodaten unterstützen das Vernetzen einer Region, der Verwaltungsebenen, von Wirtschaft und Wissenschaft. Vernetztes Handeln fördert vernetztes Denken und schafft damit Vertrauen in die Entwicklung gemeinsamer Projekte. Im Salzlandkreis wurde dabei schnell deutlich, welche Mehrwerte und Synergien sich für einzelne Ak-

teffekte, die durch eine Vernetzung der geodatenhaltenden Verwaltungsbereiche entstehen können. Die Vorhaben im Salzlandkreis zeigen aber darüber hinaus auch, welche Nachnutzungseffekte, Wertschöpfungsketten für eine Region entstehen können, wenn über Lösungen nachgedacht wird, die regional bereits als Geodaten vorhandenen Rauminformationen als wichtige gemeinsame „Schlüsselressource“ zu betrachten und diese für zukünftige Entwicklungschancen entsprechend auch gemeinsam und jenseits der eigenen kommunalen, wirtschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Organisationseinheit in Nutzung zu bringen. Eine „smarte“ Verknüpfung in der Realität oft bereits vorhandener öffentlich-rechtlicher und kommerzieller raumbezogener Informationen kann den Impuls und Katalysator für lokale technologische Entwicklungen und für völlig neue Kooperationsmodelle auf dem Weg zur leistungsfähigen Wissens- und Informationsgesellschaft im Salzlandkreis liefern.

Den Salzlandkreis als Gesamtsystem betrachten – Die Projektlandkarte

Zukunftsthemen erfordern ein gesteigertes vernetztes Denken. Betrachtet man die einzelnen Modell-, Forschungs- und Demonstrationsvorhaben im Salzlandkreis, zeigt sich schnell das themenübergreifende Vernetzungspotential einzelner Vorhaben. Geodatenätze als Informationsträger bzw. Informationsgeber spielen dabei vielfach eine über einzelne Organisationsbereiche hinausreichende zentrale Rolle.

Gleichwertige Lebensverhältnisse schaffen bedeutet, Menschen und Waren, Daten, Dienstleistungen im ländlichen Raum wieder näher zusammenzubringen. Das gelingt nicht nur, indem man das Mobilitätsbedürfnis des Einzelnen durch multimodale Mobilitätsangebote fördert. Auch die Suche nach neuen Möglichkeiten, regionale Angebote lebensnotwendiger Güter einer bestehenden Nachfrage zugänglich zu machen, fördert die Versorgung abseits urbaner Zentren. Um eine möglichst flächendeckende und leistungsfähige Daseinsvorsorgeinfrastruktur zu entwickeln, bedarf es in einem ersten Schritt faktenbasierte Informationen zur räumlichen Verteilung der sozialen Infrastrukturelemente (Mobilitäts- und Wegenetze, Grund- und Nahversorgungsstandorte). Er-

Markus Bauer – Zukunftsgestaltung braucht einen Plan, und Impulse für neue Formen der Zusammenarbeit!

ten, transparente Entwicklungs- und Partizipationsprozesse sowie eine an Leistungsfähigkeit und Verwaltungskraft orientierte Lastenverteilung werden zum Schlüssel für nachhaltige Veränderungen werden.

Inzwischen sind im Salzlandkreis eine Reihe von regionalen Initiativen gestartet und erste Projekte zum Erarbeiten zukünftiger für die Region „passgenauer“ Lösungsansätze umgesetzt. Mehrwerte einer „smarten“, vernetzten Region treten dabei in gleicher Weise hervor, wie die noch zu meisternden Herausforderungen auf dem Weg dorthin. Welche Hürden dabei zu überwinden sind, welche Schritte zu gehen und

teure ergeben können. Gemeinsam müssen Antworten gefunden werden, zum Umgang mit immer größeren Datenmengen und einer wachsenden Zahl an Möglichkeiten zum Datenaustausch zwischen Geodatenproduzenten, -nutzern und -verwaltern. Damit wachsen Strukturen, sich auf beständig wechselnde gesellschaftliche Anforderungen einzustellen. Für immer neue Aufgaben, für die Weiterentwicklung zur modernen Kreisverwaltung müssen strategische und operative Weichen gestellt werden und darüber hinaus zukünftige Innovationssprünge für die Region nutzbar gemacht werden. Die Bundes- und Landesebene beschreibt immer wieder hohe Einspar- und Synergie-

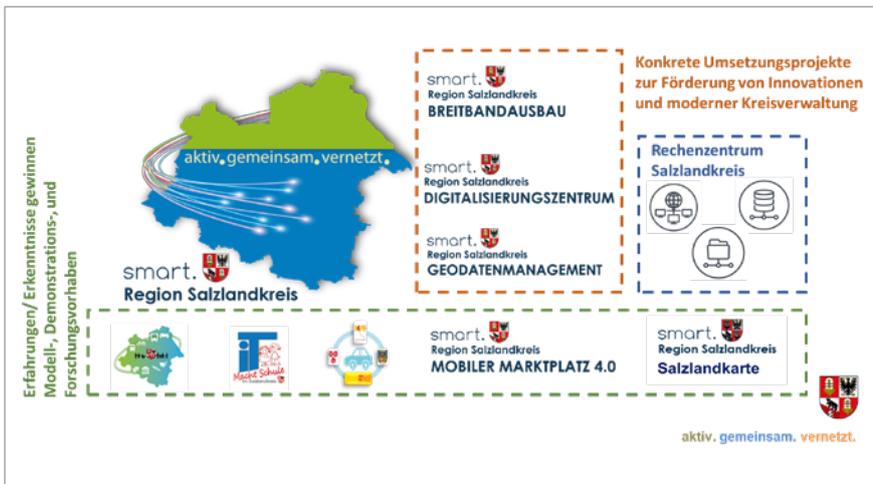


Bild 1: Projektlandkarte des Salzlandkreises

reichbarkeitsanalysen und flächendeckende Untersuchungen zu Ausstattung und Lage einzelner Angebote bildeten daher im Salzlandkreis eine wichtige Ausgangslage für die Entwicklung kleinräumiger lokal angepasster Lösungen und förderten zudem die Akzeptanz neuer Ideen in der Gesellschaft. Im Zuge der Erfassung der aktuellen Versorgungssituation und der räumlichen Verteilung der Daseinsvorsorgeinfrastruktureinrichtungen überraschten die 2017 erstmalig systematisch und professionell erfassten Geofachdatensätze hinsichtlich der Aktualität und Lagegenauigkeit. Ein Vergleich mit für den Salzlandkreis existierenden offenen und kollaborativ erzeugten Geodatenbeständen und Online-Kartendiensten belegte regionale Erfassungslücken und Defizite hinsichtlich Datenqualität und -aktualität der

auf diese Weise erhobenen Daten. Damit wird deutlich, welches Potential sich durch eine eigenverantwortliche Nutzung kommunaler Datenbestände für die künftigen Entwicklungen einer Region eröffnen dürfte.

Wenn es im Zusammenwirken von Kreisverwaltung, den Städten und Gemeinden sowie potentiellen Anbietern einzelner Versorgungs- und Mobilitätsdienstleistungen gelingen kann, hier in den nächsten Jahren regionales Wissen gemeinsam zu nutzen und einen gemeinsamen Daten- bzw. Informationspool aufzubauen, wird ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung innovativer Projektideen geleistet. Das Bild vom digitalen Ökosystem Salzlandkreis wird dadurch weiterwachsen, die Vision einer «Smart.Region Salzlandkreis» an Kontur gewinnen.

Konkrete Umsetzungsprojekte zur Förderung von Innovationen und der Kreisentwicklung

Breitband

Der flächendeckende leistungsfähige Breitbandausbau ist Schlüssel zur digitalen Weiterentwicklung im Salzlandkreis und auch eine wichtige Grundvoraussetzung für eine «Smart.Region Salzlandkreis». Wettbewerbs-, Entwicklungsfähigkeit und Attraktivität des ländlich geprägten Salzlandkreises werden hier aktiv gefördert, es eröffnen sich neue Chancen und Wege die Zukunft zu gestalten. Um ein leistungsfähiges Breitbandnetz allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung zu stellen, hat der Salzlandkreis in enger Abstimmung und Kooperation mit den Kommunen in den letzten Jahren Stück für Stück bisher unterversorgte, nicht eigenwirtschaftlich von den Telekommunikationsunternehmen auszubauende Areale an das Breitbandnetz (mindestens 50 Mbit/s für Privathaushalte, bis zu 100 Mbit/s in Gewerbegebieten) angebunden. Rund 33 Millionen Euro werden am Ende investiert sein. Insgesamt werden 31 landwirtschaftliche Betriebe, ca. 3.800 Unternehmen sowie rund 36.000 Haushalte von dem Ausbauprojekt profitieren. Bis zur Realisierung des Vorhabens werden ca. 1.000 Kilometer Glasfaser und 500 Kilometer Leerrohre verlegt sowie rund 610 Verteilerkästen errichtet.

Rechenzentrum Salzlandkreis

Wichtige Ressource zur erfolgreichen Entwicklung einer «Smart.Region Salzlandkreis» ist das in Eigenregie betriebene kreiseigene



Bild 2: Ansichten des Regionalen Digitalisierungszentrums Salzlandkreis

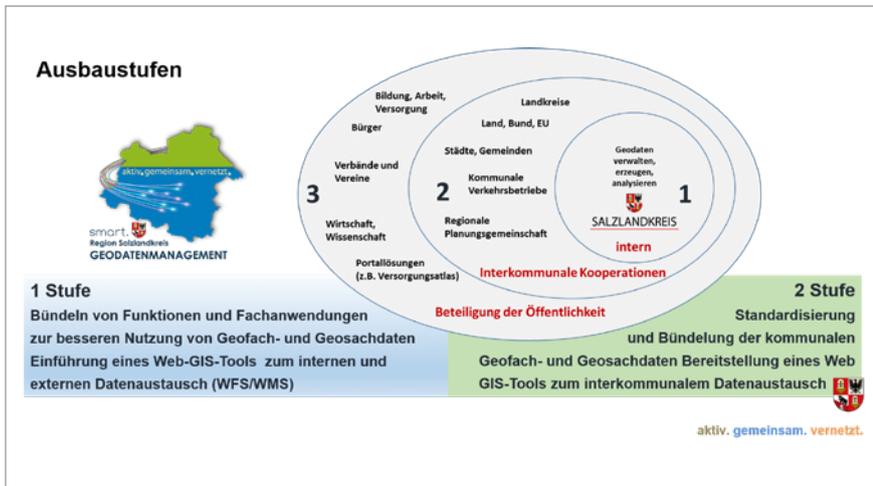


Bild 3: Ausbaustufen Geodatenmanagement

Rechenzentrum. Von hier werden aktuell 12 Hauptstandorte, 10 Infopunkte auf dem Land sowie 35 Schulstandorte vernetzt. Damit wurde in den letzten Jahren die vorhandene IT-Infrastruktur immer weiter harmonisiert und ein hohes Niveau zur Informationssicherheit unter Beachtung der Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geschaffen. Der Ansatz, das Rechenzentrum zukünftig als „Private Cloud“ Salzlandkreis zu betreiben, kann in den nächsten Jahren nicht zu unterschätzende Mehrwerte für die digitale Weiterentwicklung der Region Salzland generieren. Unter Beachtung bestehender regionaler Eigeninteressen lassen sich Ressourcen wie Rechenleistung, Datenspeicher- und Netzwerkkapazitäten bündeln und, wo zielführend, durch verlässliche Datenschnittstellen zu Bund, Land und nachgeordneten Organisationen (Gemeinden, Schulen,...) gemeinsame Angebote und Lösungen für eine Vielzahl digitaler Themenbereiche entwickeln.

Regionales Digitalisierungszentrum Salzlandkreis

Das im Jahr 2019 gestartete Vorhaben soll für kommunale und wirtschaftliche Akteure im Salzlandkreis einen wichtigen Beitrag zum fach- und ebenenübergreifenden Wissens- und Technologietransfer leisten. Es soll in der Region eine regionale Identität fördern und durch gezielte Impulse und Handlungsempfehlungen auf sich bietende regionale digitale Entwicklungspotentiale verweisen. Dank finanzieller Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt gibt es inzwischen in der Kreisverwaltung einen modernen Videokonferenz- und Projektraum. Hier treffen sich die regionalen und überre-

gionalen Netzwerkpartner zu analogen oder digitalen Projekttreffen, um über neue Lösungsansätze zu sprechen und hieraus weitere Umsetzungsvorhaben zu entwickeln. Hierbei sollen sich neue Partnerschaften anbahnen, der Rahmen für interkommunale Kooperationen erarbeitet bzw. sich zu konkreten (digitalen) Themenschwerpunkten ausgetauscht werden.

Umsetzung der Geodatenstrategie

Im Salzlandkreis wurde in den letzten Jahren deutlich, dass sich der Informationsaustausch zwischen einer Vielzahl interner/externer Beteiligter mittels GIS-basiertem Daten- und Informationsmanagement zu einem der wichtigen Werkzeug entwickelt, um zukünftig anstehende Aufgaben einer modernen Kreisverwaltung zu erfüllen. Durch eine schrittweise Verknüpfung mit weiteren Organisationen (vergl. Bild 3) werden zudem vielfältige Informationsquellen für den Bürger, die Kommunen und die regionale Wirtschaft erschlossen. Um zeit- und kostenintensive Doppel- bzw. Parallelentwicklungen zu vermeiden, wird seit diesem Jahr der technische und fachliche Rahmen weiter ausgebaut und damit die organisatorische Voraussetzung geschaffen, eine übergreifende Plattform für die Geobasis- und Geofachdaten im Salzlandkreis aufzubauen. Ziel dieses Angebotes an die Region ist es, den Wert regionaler Geoinformationen durch breiten Zugriff deutlich zu steigern und vielfach dezentral vorhandene Datenquellen aus Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft zu harmonisieren, in flächendeckende Datenbestände zu überführen und das Ergebnis für jede potentielle Nutzergruppe möglichst barriere-

frei zur Verfügung zu stellen. Ein erstes Stufen- und Umsetzungskonzept wird aktuell feinabgestimmt. Dabei werden wichtige Fragen zur technischen Realisierung, zu künftigen Datenflüssen und Zuständigkeiten, zu weiteren organisatorischen Rahmenbedingungen und eine erste Umsetzungs- und Zeitplanung weiter konkretisiert.

Erfahrungen/ Erkenntnisse gewonnen Modell-, Demonstrations-, und Forschungsvorhaben zur Nachnutzung der Ergebnisse kommunaler Verwaltungsmodernisierung

Der Salzlandkreis hat in den letzten Jahren Erfahrungen und Wissen in unterschiedlichsten Bereichen gesammelt. So wurde in einem Bundesmodellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ umfangreich zwischen 2016 und 2018 untersucht, welche Herausforderungen es zur Sicherstellung einer nachhaltigen Daseinsvorsorgeinfrastruktur und hinsichtlich demografischer Entwicklungen gibt und welche regionalen Kooperationsnetzwerke hier bei der Erarbeitung zielgerichteter Lösungen mitwirken können. Zum Teil neue Erkenntnisse zur aktuellen Versorgungssituation und zur räumlichen Verteilung der vorhandenen Daseinsvorsorgeinfrastruktureinrichtungen lieferte eine intensive geodatenbasierte Erfassung und Analyse der Ist-Situation im Jahr 2017.

Mit dem Projekt „IT macht Schule“, einer im Jahr 2014 eingeführten schulübergreifenden Bildungsplattform, wurden erfolgreich neue Erfahrungen gewonnen, welcher Rahmen zur technischen Vernetzung von Systemen zu beachten ist. Auf zentral bereitgestellten, hochverfügbaren



Bild 4: IT macht Schule



Bild 5: Umsetzungsprojekte im Salzlandkreis

Systemen des kreiseigenen kommunalen Rechenzentrums werden sowohl dezentrale pädagogische als auch interdisziplinäre Inhalte für alle inzwischen angebundene Schulen, Schulträger, Schüler und Lehrer einschließlich des Zugriffs von Zuhause publiziert. Mit knapp 200 WLAN-Zugriffspunkten wird es mehr als 15.000 Schülern und Lehrern möglich gemacht, sich standort- und schulübergreifend virtuell zu bewegen.

Wie genau „smarte“ digitale Technologien neue Prozesse und Abläufe bei Organisation und Steuerung zukünftiger Entwicklungsschwerpunkte unterstützen können, zeigt sich in im Salzlandkreis durchgeführten Umsetzungsprojekten zur digitalen Weiterentwicklung der Region.

Projektarbeit wie die hier vorgestellte schärft den Blick der Kreisverwaltung für die eigenen zukünftigen Herausforderungen, zeigt aber auch, welche neuen Möglichkeiten, Mehrwerte und Synergien durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen den einzelnen kommunalen, wirt-

schaftlichen und gesellschaftlichen Organisationseinheiten einer Region entstehen können. Eine frühzeitige Beteiligung bei der Projektarbeit fördert bei den gestaltungswilligen Akteuren die Akzeptanz für das Neue, denn ohne die Bereitschaft mit diesen Projekten auch einmal bereits bestehende Lösungen in Frage zu stellen, entsteht auch im Salzlandkreis nichts Neues!

Aus Perspektive der Kreisverwaltung, kann es bezüglich zentraler „Zukunftsthemen“ durch den kontinuierlichen Aufwuchs an Wissen nicht nur gelingen, sich intern weiterzuentwickeln, ein frühzeitiger externer Blick auf die Herausforderungen Einzelner erzeugt ein ganzheitliches Bild. Der Mut und die Bereitschaft eines Landkreises, sich auch in diesen Bereichen zu engagieren, fördert zudem neue Erkenntnisse, welche Nachnutzungspotenziale sich durch Verwaltungsmodernisierung an ganz anderer Stelle in der Region ergeben können. So wurde bei der Projektbearbeitung schnell deutlich, welchen hohen Raumbezug (Ver-

sorgungs-, Mobilitätsinfrastruktur) die meisten der untersuchten Lösungsansätze haben und welchen unterstützenden Beitrag die Entwicklung einer kommunalen Geodateninfrastruktur hinsichtlich der unterschiedlichsten Projektziele leisten könnte.

Mobilität im ländlichen Raum (ÖPNV-Ergänzungsangebot Pflegedienst)

Was durch organisationsübergreifende Zusammenarbeit möglich wird, zeigte ein zur Jahresmitte 2020 abgeschlossenes Forschungsprojekt, das vom Salzlandkreis für das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat umgesetzt wurde. Als umsetzungsorientiertes Folgeprojekt des Bundesmodellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ wurde untersucht, welche Möglichkeiten sich für nachhaltige Mobilitätsangebote auf dem Land ergeben können, wenn hierfür zukünftig die Kreisverwaltung, regionale ÖPNV-Dienstleister und ein mobiler Pflegedienst zusammenarbeiten. Eine GIS-basierte Analyse zur Erreichbarkeit einzelner Grund- und Mittelzentren zeigte, Reisezeiten zu einzelnen Versorgungsangeboten (Gesundheit, Bildung, Nahversorgung) sind aus abseits gelegenen Dörfern, selbst mit dem Pkw, schon heute zum Teil sehr lang.

Die Idee: Bestehende Mobilitätsdefizite im ländlichen Raum mit der Entwicklung eines den ÖPNV ergänzenden Mitnahmeangebotes durch einen mobilen Pflegedienst abbauen, indem Pflegekräfte, die im ländlichen Raum Patienten betreuen, zukünftig bei ihren Fahrten in Versorgungszentren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen mitnehmen. Hintergrund war, in Zeiten begrenzter Ressourcen mit zielgenauem Ein-

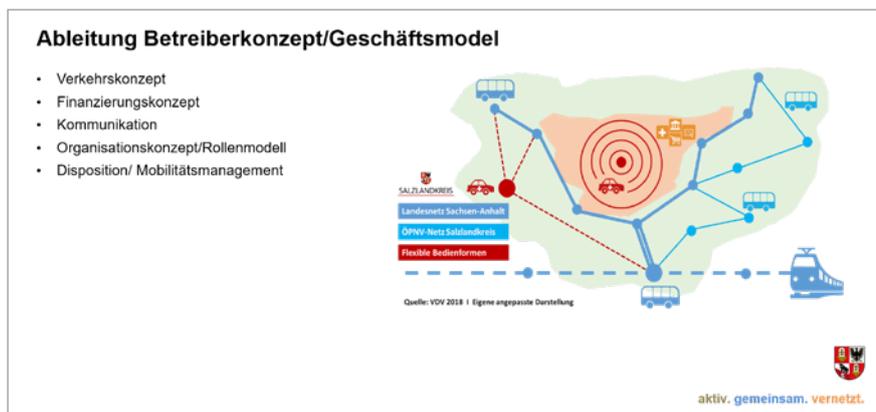


Bild 6: Ableitung Betreiberkonzept/Geschäftsmodell

satz bereits bestehender Ressourcen (ÖPNV-Angebot, Fuhrpark Pflegedienst) die Mobilität Einzelner zu verbessern.

Im Zuge der Projektumsetzung ist es gelungen, Rahmenbedingungen für ein passgenaues Angebot zu definieren und Hinweise für die geplante Novellierung des Personenbeförderungsgesetz (PBfG) zu formulieren.

Mobiler Marktplatz 4.0

Das Bundesmodell- und Demonstrationsvorhaben „Mobiler Marktplatz 4.0“ untersucht für den Salzlandkreis aktuell den Ansatz, wie die zukünftige Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum mit mobilen Konzepten und mit regionalen Ressourcen möglich sein wird.

Abseits der Grund- und Mittelzentren zeigt sich schon heute ein großes Gefahrenpotenzial für eine zukünftige Unterversorgung. Eine barrierearme Lieferung von Einkäufen gegen Transportgebühr, die Möglichkeit, persönlich Einkaufsmöglichkeiten zu erreichen, die digitale Vernetzung der verschiedenen Angebotsformen kann hier zum Schlüsselement für die zukünftige Lebensqualität werden. Konkret sollen die regionale Nachfrage und dazu bereits bestehende Angebote digital und mit Unterstützung kommunaler Geofachdaten auf einer Plattform zusammengeführt werden. Eine bessere Vernetzung regionaler Akteure untereinander optimiert in Zukunft die Interaktion zwischen den Beteiligten. Der digitale Marktplatz soll die in den Städten und Gemeinden bestehende Geschäftsinfrastruktur durch bessere „Sichtbarkeit“ stärken und damit wieder mehr in die Wahrnehmung des Bürgers rücken. Gewinne bleiben damit in der Region, Grund- und Nahversorgungsangebote erhalten Unterstützungsimpulse zum wirtschaftlichen Betrieb. Ein Ansatz, von dem alle profitieren, der ländliche Raum sowie die kleinteilige regionale Wirtschaft. Der Salzlandkreis erhofft sich mit diesem Beitrag, die Versorgung der Bevölkerung langfristig zu gewährleisten und damit den Salzlandkreis als Wohn-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort weiter zu stärken.

Ein fiktives Beispiel: Eine nicht mehr mobile Person benötigt Lebensmittel. Ihre Wünsche kann sie nun auf der Plattform eingeben. Auf dieser Grundlage finden sich dann weitere Akteure, die die Nachfrage erfüllen. Denkbar wäre, dass ein Landhandel



Bild 7: Mobiler Marktplatz 4.0

den Einkaufskorb zusammenstellt und eine weitere Firma den Transport übernimmt. Möglich wäre aber ebenfalls, dass die Person selbst mit Unterstützung zum Einkauf gelangt.

Salzlandkarte

Die Idee der Salzlandkarte stellt einen weiteren wichtigen Baustein bei der Entwicklung eines smarten, also cleveren und intelligenten Landkreises dar. Im ersten Schritt werden hier Lösungsansätze erarbeitet, die zum Ziel haben, für Schüler einen digitalen Fahrausweis für Busse der Kreisverkehrsgesellschaft zu entwickeln. Hierbei identifizierte digitale Prozesse und Technologien öffnen dabei das Tor zur digitalen Welt und ihren unzähligen Anwendungsmöglichkeiten. Denkbar ist zum Beispiel, dass auch das Essen in einer Kantine, der Zutritt zu öffentlichen Gebäuden (Schulen, Turnhallen) oder der Eintritt ins Schwimmbad, ähnlich wie im Supermarkt an einer Kasse, elektronisch legitimiert bzw. bezahlt werden kann. Der Vorteil liegt auf der Hand. Hürden für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und öffentlicher Infrastrukturen werden abgebaut, Verwaltungsprozesse deutlich effizienter gestaltet. Beides kann zu Ertragssteigerungen sowie Kostenersparnissen führen. Und ganz nebenbei können Kinder und Jugendliche Erfahrungen mit digitalen Technologien sammeln.

Auch die Organisation öffentlicher Mobilität kann damit völlig neue Wege gehen, da sich durch die Einführung einer solchen Karte beliebig viele, heute so nicht mögliche Anwendungsfälle ableiten lassen. Für die Anbindung des ländlichen Raumes an

die Grund- und Mittelzentren ergeben sich damit neue Möglichkeiten. Die Abrechnung von Fahrleistungen für den ÖPNV ergänzende Mobilitätsangebote, wie z. B. die Mitnahme durch einen Pflegedienst, kann sich im Vergleich zur Barzahlung deutlich für Nutzer und Anbieter vereinfachen. Innovative Versorgungs-, Dienstleistungs- und Mobilitätsangebote – insbesondere im ländlichen Raum – müssen einfache und integrierte digitale Verfahren zur Steuerung, Koordination, Identifikation und zum Bezahlen berücksichtigen, um erfolgreich zu sein. So senkt z. B. die vereinfachte Abrechnung solcher neuen Angebote die wirtschaftlichen Hürden für potentielle zukünftige Anbieter. Zudem entscheidet jeder Nutzer dabei selbst über Art und Umfang der Möglichkeiten „seiner“ Karte!

Neues Denken für Deutschland, auf dem Weg zur Smart Region. Salzlandkreis – Wie kann es weitergehen?

Das Gesicht des Salzlandkreises wird sich in den nächsten Jahren weiter wandeln. Beim Übergang vom Industriezeitalter hin zum Zeitalter von Wissen und Vernetzung werden neue digitale Technologien und Innovationen auch hier den Alltag prägen. Vor dem Hintergrund tiefgreifender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, technologischer Veränderungen, der Pflicht zur Sicherstellung von Daseinsvorsorge- und öffentlichen Mobilitätsangeboten wird der prognostizierte Rückgang und die zunehmende Alterung der Bevölkerung in den ländlichen Bereichen des Landkreises sicher zu einer der größten zukünftigen Her-



Bild 8: Logo Smart.Region Salzlandkreis

ausforderungen. Eine attraktive Region für alle, unabhängig ob jung oder alt, der Erhalt der eigenen Verwaltungskraft erfordert im Salzlandkreis ein neues Denken und von Zeit zu Zeit auch Mut, um innovative Wege beschreiten.

Dabei steht im Fokus nicht nur eine fortwährende Modernisierung der eigenen Verwaltung, sondern auch die Schaffung neuer Angebote, die dafür Sorge tragen, Menschen in ländlichen Regionen von den Entwicklungen der Metropolregionen Deutschlands nicht abzuhängen. Neue Ideen und ein regionales Bewusstsein zur Verantwortung müssen weiterentwickelt und Menschen dahinter zusammengebracht werden, zum Nutzen von Region und Gesellschaft. Attraktivität und Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse entwickeln sich für alle auf dem Land lebende Generationen, das weitere Auseinanderdriften zwischen Stadt und Land wird zumindest gestoppt.

Die Qualität des Erreichten wird hier mitentscheiden, ob Menschen im Salzlandkreis wohnen bleiben oder nicht. Eine „smarte“ Vernetzung über alle Ebenen, zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft, kann damit zum Schlüssel werden, zukünftige Entwicklungen positiv zu beeinflussen. Durch eine langfristige Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten entsteht Vertrauen in die eigene Gestaltungskraft und neuartige Strukturen, um sich für zukünftige Herausforderungen zu rüsten und die Region gemeinsam mit ihren Bewohnern zu gestalten. Auch in den kontinuierlichen Austausch mit anderen Regionen Deutschlands muss weiter investiert

werden, fördert das zusätzlich den eigenen „Blick über den Tellerrand“.

Dieser Blick muss dabei weit in die Zukunft reichen, überregionale und regionale Partner vernetzen sich damit immer besser und interdisziplinär. Es gilt auf dem Weg zur

Dirk Helbig – Vernetztes ganzheitliches Denken als Schlüssel für „passgenaue“ regionale Lösungsansätze!

«Smart.Region Salzlandkreis» Kompetenzen der Beteiligten zu bündeln und beständig weiterzuentwickeln. Neben dem Willen, digitale Transformationsprozesse aktiv auszugestalten, wird die Fähigkeit immer umfangreicheres komplexeres Wissen miteinander zu teilen an Bedeutung gewinnen. Im Kern geht es bei der technischen und menschlichen Vernetzung darum, sich strategisch so aufzustellen, dass vorhandene Daten bzw. Informationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in einem Gesamtsystem ausgetauscht und gemeinsam genutzt werden können. Zum Teil bereits heute schon bestehende, voneinander unabhängige Prozesse und Strukturen lassen sich zum Mehrwert Vieler immer besser aufeinander abzustimmen.

Geodaten sind strategisch bedeutsame digitale raumbezogene Informationen, die in immer größerem Umfang seitens der Wirtschaft, der Wissenschaft, den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und der Politik erzeugt und zur Verfügung gestellt werden. Inzwischen ist es unbestritten, welches großes Entwicklungspotential durch eine digitale Vernetzung dieser Informationen für eine Region entstehen kann. Wie die

Beispiele zeigen, erzeugt ein professioneller Umgang mit Geodaten nicht nur positive Effekte bei der Modernisierung einzelner Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse, Geodaten leisten auch einen wichtigen Beitrag bei der Vernetzung der unterschiedlichsten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure zu einem zukünftigen Gesamtsystem, einer «Smart.Region Salzlandkreis».

Mit jedem erfolgreich umgesetzten Vorhaben wird im Salzlandkreis aber auch deutlich, wie wichtig ein strategisch zu entwickelndes systematisches Wissensmanagement in den nächsten Jahren sein wird. Die Fähigkeit zum Teilen von Wissen ist entscheidend dafür, dass nicht immer wieder neue „Inselösungen“ entstehen, sondern sich vielmehr aus den vielen im Salzlandkreis bereits entwickelten guten Lösungsansätzen fach- und themenübergreifende positive Effekte für die Gesamtregion Salzlandkreis ergeben können. Im Alltag fehlt es heute noch zu oft am Wissen, mit welchen neuen, innovativen Inhalten und digitalen

Lösungsansätzen sich andernorts im Salzlandkreis beschäftigt wird. Der Region geht dabei ein nicht unerhebliches Maß an vorhandenem Fachwissen und bereits bestehenden Erfahrungen verloren, erfolgreiche Umsetzungsstrategien der Vergangenheit werden nicht übernommen, vermeidbare Fehler werden immer wieder aufs Neue gemacht.

Der weitere Ausbau des oben kurz beschriebenen „Regionalen Digitalisierungszentrums Salzlandkreis“ soll die Region in den nächsten Jahren dabei unterstützen,



Präsentation zur Smart.Region Salzlandkreis auf dem 12. Geofachtag Sachsen-Anhalt in Bernburg, Hochschule Anhalt, am 20.02.2020

Wege für ein professionelles regionales Wissensmanagement zu finden. In einem ersten Schritt ist herauszufinden, welches Wissen es im Salzlandkreis hinsichtlich der hier beschriebenen Themenbereiche gibt. Zentrale „Wissensträger“ und Wissensdefizite sind zu identifizieren. Ein Bild, wie dieses Wissen zukünftig zu bewahren, miteinander zu teilen und gegebenenfalls auch gemeinsam zu erwerben ist, entsteht. Gelingt es dann im nächsten Schritt, ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen, ein gemeinsames strategischen Wissensmanagement für die Region zu entwickeln, wird sich Wissen immer mehr vernetzen und kann immer besser geteilt werden. Diese Grundvoraussetzungen zur gemeinsamen Nutzung des Wissens entlasten nicht nur die Arbeit in den Verwaltungen, sie fördern auch Qualität und Leistungsfähigkeit der Kommunen für die im Salzlandkreis lebenden Menschen. Durch eine sich auf Basis gemeinsamen Wissens ergebende fortschreitende Optimierung und Digitalisierung der Arbeit einzelner Organisationsbereiche werden heute immer noch bestehende Doppelstrukturen identifiziert und können sukzessive gegen fach- und ebenenübergreifende Strukturen ersetzt werden.

Der Blick auf das Ganze, auf den gesamten Salzlandkreis, generiert dabei immer wieder neues Wissen. Ein einfacher Zugang zu Informationen, Fachleuten und neuen Lösungsansätzen führt nach und nach zu einer Veränderung eigener Arbeitsweisen und Formen der Kooperation. Mit Fokus auf künftige Handlungsfelder wird damit eine regionale Veränderungs- und Erneuerungskultur über alle bisher noch bestehenden Organisations-, Fach- und Verwaltungsgrenzen hin-

weg entwickelt, die Fähigkeit zur Kooperation und das Prinzip des Teilens werden zum regionalen Entwicklungstreiber.

Ein regionaler Verbund unterschiedlicher Gebietskörperschaften, eine Region mit aktiv gestalteter interkommunaler Zusammenarbeit, mit zahlreichen digital vernetzten, ursprünglich getrennten, regionalen Bausteinen und Akteuren wächst so im Verlauf der Zeit zur «Smart.Region Salzlandkreis» zusammen.



Markus Bauer
Landrat Salzlandkreis



Dirk Helbig
Salzlandkreis
Stabsstellenleiter Digitalisierung
und Innovation
dhelbig@kreis-slk.de



Die REB-Prüfprogramme

Prüfberechnungen mit den Originalprüfprogrammen
der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)

**Kostenlose
Demo-Version**



*Prüfen Sie Ihre Abrechnung
vorab mit den Programmen,
die die Auftraggeber einsetzen*

**Jetzt neu:
REB-VB 22.013
Ausgabe 2012**

interactive instruments GmbH | (0228) 9141072 | reb@interactive-instruments.de | www.interactive-instruments.de/reb